

plz Görlsdorf (LDS)

[~17 km sw 15907 Lübben; UTM: 33U 415 5741]



Eine Urkunde von 1400 dokumentiert die Belehnung der Stadt Luckau mit Einkünften aus "Gerlestorff". Bis 1600 gehörte das Rittergut „Görlsdorf“ dann der Familie von Maltitz. Im Laufe der Zeit folgten weitere Eigentümer, bis im Jahre 1945 die letzte Gutsbesitzerin enteignet wurde. Vielleicht im Zuge dieser Maßnahme gerieten Teile des Schlosses in Brand. Die danach noch bewohnbare Räume wurden u. a. für die Unterbringung von Vertriebenen genutzt. Später wurde dort ein Lehrlingswohnheim eingerichtet und ist heute in privater Nutzung.

Die Dorfkirche stammt aus dem 14. Jh. 1782/83 wurde der Chor nach Osten verlängert. Wegen des Außenputz ist das allerdings nur im Innenraum an der geringeren Wandstärke erkennbar. 1891 erfolgte durch den Anbau von Seitenflügeln eine nochmalige Erweiterung der Kirche. Durch eine umlaufende spätklassizistische Putzgliederung mit seitlichen Lisenen und Gesimsen hat man versucht, der Kirche doch noch ein Gesicht zu geben. Jedoch – nur noch die Westwand zeigt den eigentlichen Charakter des Baues. Dort sind auch die zwei Kindergrabsteine aus dem 17. Jh. der „Putzwut“ glücklicherweise entgangen.

Innen an der Südwand steht ein Epitaph für Hans Adam v. Stammer (+1753) und seine Frau Johanna Eleonora Sophia, geb. v. Pflug (+1755).

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Beesdau, Egsdorf, Frankendorf.

